

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in der Fasten die Burgstaller zu sich an einen Tisch setzen, gab ihr Bilder zu schauen, sprach vom Absterben der Welt um neu aufzuleben und legte ihr die Hände auf. Burgstaller wurde drei Stunden hindurch von heftigen Convulsionen ergriffen; sie verspürte unter vollem Bewußtsein vorzüglich um die Herzgrube einen solchen Schmerz, daß sie glaubte, sterben zu müssen. Als dieser Zustand endlich nachließ versicherte Polixena, jetzt sei sie gerade so rein wie nach der Taufe und könne ohne vorhergegangene Beicht die hl. Communion empfangen. Burgstaller glaubte nun die kirchliche Weihe erhalten zu haben und betrachtete sich als eine von Gott gesendete Priesterin, die berufen und bevollmächtigt sei, von Sünden zu reinigen. Diese Anschauung der Burgstaller verleitete Manche zu schreiben: „Weibspersonen der Böschlianer saßen Beicht, vergaben Sünden und taufteu“. ¹⁾ Dies war nicht die Lehre Böschl's, aber trotzdem wurde der Burgstaller geglaubt. Im Hause ihres Dienstherrn zu Borderschlagen ließ Burgstaller die Nachbarmädchen herbeikommen, ließ sie ein jungfräuliches Leben geloben, dann um einen Tisch sitzen, bezeichnete ihre besonderen Anlagen zur Sünde, hauchte ihnen dann den hl. Geist ein und erklärte kraft der vom Herrn erhaltenen Vollmacht sie für rein, so daß sie ohne Beicht zur hl. Communion gehen dürften und könnten.

Ein anderes Weib, Maria Straßhofer, stand ihr zur Seite; sonst waltten die Böschlianer fleißig nach Salzburg und bereiteten sich vor zum Auszuge nach Jerusalem d. h. nach Prag.

Die „neue Offenbarung“ trieb mitunter einige Blasen, die sich weder aus der Lehre Böschl's noch aus der Rechtfertigungslehre der Brüder und Schwestern von Zion recht erklären lassen. Eine solche eigenartige Erscheinung ist Anna Maria Schreckenberger,

¹⁾ Würth, Die protestantische Pfarrey Böcklabrud. N. a. D. S. 112. Vergl. Friz, Kegerlexikon, S. 145.

Wenn es aber bei Würth weiter heißt: „es ist die allgemeine Rede, daß sie gehurt haben sollen, daß ganze Versammlungen nackt bey einander gewesen sein sollten, denn ihre Sache dauerte ganze Nächte, wo ihnen die Leute durch die Fenster zusahen“, so ist dies durchweg falsch. Geschlechtliche Verirrungen lassen sich den Böschlianern und den Brüdern und Schwestern von Zion nicht nachweisen.